

Auffassungen die Welt als sich bewegende Materie auf faßt, die kein Gott schuf und regiert, sondern die sich selbst nach dialektischen Gesetzmäßigkeiten bewegt und entwickelt. Wir studieren diese Gesetzmäßigkeiten in der Natur und in der Gesellschaft, richten uns danach, nutzen sie aus, um die Welt, die Natur und die Gesellschaft, zu verändern. Um solch eine kurzgefaßte Erklärung zu ergänzen, könnten einige Sätze aus dem Abschnitt über den wissenschaftlich-atheistischen Charakter unserer Weltanschauung im Brief des Zentralkomitees vorgelesen werden.

Zur Erklärung des Begriffes Dialektik braucht man vorerst zur Einführung nicht viel weiter zu gehen, als zu sagen, daß die Dialektik die Wissenschaft von den allgemeinen Gesetzen der Bewegung in der Natur, in der Gesellschaft und des menschlichen Denkens ist, und daß eins der wichtigsten dieser allgemeinen Gesetze der Bewegung das Gesetz vom Kampf der Widersprüche ist. Hierbei wird man besonders auf den Kampf des Neuen, sich Entwickelnden, gegen das Alte, zum Absterben Verurteilte verweisen, der unvermeidlich mit dem Sieg des Neuen endet. Näher erklären wir dieses Gesetz vom Kampf der Widersprüche dann, wenn wir aus dem Brief des Zentralkomitees den Abschnitt über die Dialektik beim sozialistischen Aufbau in der DDR behandeln.

Das ist ja wohl gerade die große Hilfe, die dieser Brief des Zentralkomitees über das Studium des dialektischen Materialismus in den Grundorganisationen gibt. Er vermeidet, daß sich die Parteiorganisationen jetzt speziell mit Kategorien oder Begriffen der Philosophie beschäftigen, dafür behandelt er den dialektischen Materialismus an praktischen Fragen der Politik der Partei. So ist es doch in der sozialistischen Erziehung der Menschen für jeden Genossen unerläßlich, zu verstehen, daß unsere Weltanschauung eine Wissenschaft und daher atheistisch ist. Allergrößte Bedeutung für den praktischen Kampf aber hat das volle Verständnis der dialektischen Entwicklung des sozialistischen Aufbaus in der Deutschen Demokratischen Republik und der Dialektik des Klassenkampfes gegen den westdeutschen Imperialismus. Mit diesem Abschnitt im Brief des Zentralkomitees müssen sich die Grundorganisationen besonders gründlich beschäftigen, weil sie dabei ihre unmittelbaren Aufgaben berühren. Bei der Untersuchung einzelner Probleme aus dem Brief des Zentralkomitees werden die Genossen dann immer tiefer in den dialektischen Materialismus eindringen und die wissenschaftliche Begründung für die Politik der Partei verstehen. Dabei lassen sich dann leichter auch die verschiedensten Begriffe klären, ohne die man natürlich nicht auskommt, wenn man eine Wissenschaft studiert.

Einige Genossen baten in der Mitgliederschulung im Waggonbau Ammen[^]dorf um mehr Literatur über den dialektischen Materialismus zum Selbststudium. Der Brief des Zentralkomitees enthält dazu einige Angaben. Die Parteikabinette und die Propagandisten können den daran besonders interessierten Genossen sicher weitere Literatur empfehlen. Im Dietz Verlag erschienen jetzt als Broschüren von Bebel „Ist die Religion für das Volk nötig?“ und von dem sowjetischen Autor Gurjew „Wissenschaftliche Voraussicht — religiöses Vorurteil“. Weitere Literatur, speziell auch zu Fragen der dialektischen Entwicklung des sozialistischen Aufbaus in der DDR, wird vorbereitet. Vorerst wird vielfach die zweckmäßigste Form des Studiums des dialektischen Materialismus für die Parteimitglieder der kurzfe Vertrag des Propagandisten mit ansdhJie-Render Aussprache sein.

Arnold Hofert